

Pfarrblatt

Öffnungszeiten Pfarrbüro während der Sommerferien

Donnerstag 9.30 – 11.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

Festnetz Pfarrbüro 05512 / 2919
E-Mail pfarre.schwarzenberg@aon.at
Handy Pfr. Cristian 0043 699 17059617
(in dringenden Fällen)
Homepage www.pfarre-schwarzenberg.at

Titelbild v. Klaus Schmidinger
Heuarbeit Sommer 2019

Herausgeber und Verleger
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch



Liebe SchwarzenbergerInnen,

die Osterzeit ist von den großen Festen geprägt: Auferstehung Jesu, Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Dazu kommen in unserer Pfarrgemeinde die Feier der Erstkommunion und der Firmung. Es sind sehr schöne Feiern mit wertvollen und interessanten Begegnungen. Ich freue mich über alle, die kommen und mitfeiern.

Aber da kommen mir immer wieder die vielen Menschen in den Sinn, die sich für das Gelingen dieser liturgischen Veranstaltungen einsetzen. Es sind Menschen, die ehrenamtlich einen Dienst, eine Aufgabe in der Pfarre übernommen haben. Es sind Menschen, die keine Angst oder Bedenken haben, ihre Talente einzusetzen. Auch heuer, am Ende des Arbeitsjahres, möchte ich all diesen Menschen ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen!

Ehrlich gesagt, manchmal verstehe ich das kaum: Wie schaffen sie das, so viel Zeit und Energie für unsere Pfarrgemeinde aufzubringen? Aber ja, ich muss auch nicht alles verstehen. Ich kann das nur bewundern und einfach froh und dankbar sein, dass es solche Menschen gibt. Da fällt mir die Pfingsterzählung aus der Apostelgeschichte ein (Apg 2,1-11). Der Heilige Geist kam über die Apostel herab und sie haben angefangen, ganz offen über Jesus zu sprechen. Und die Zuhörer von Jerusalem fragten sich: „Sind das nicht alles Galiläer?“ Die Leute konnten es nicht fassen, dass Gott in einfachen Menschen, ungebildeten Fischern und Handwerkern von Galiläa wirkt.

Man kann diese Frage als Äußerung des Befremdens verstehen. Ich höre sie eher als Ausdruck des Staunens. Diese biblische Frage lässt sich weiterführen in unsere Gegenwart. „Sind das nicht alles Leute aus Schwarzenberg?“ Woher kommt es, dass es bei uns Menschen gibt, die über sich hinauswachsen? Menschen, die mit ihrer Begabung anderen dienen? Menschen, die ihre Fähigkeiten zum Wohl unserer Pfarre einsetzen, zur Freude vieler. Ich hoffe, dass es und allen gelingt, diese Menschen zu bewun-

dern und zu schätzen und sie nicht mit Ablehnung und Skepsis zu betrachten. Ohne den Einsatz vieler Ehrenamtlichen wäre unser Pfarrleben viel ärmer. Die Menschen, die sich für unsere Pfarrbevölkerung engagieren, bringen Freude und Begeisterung in unseren Glauben. Das macht uns zu einer lebendigen Gemeinschaft, in der wir uns alle geborgen und aufgenommen fühlen.

Ich danke recht herzlich allen, die ehrenamtlich eine Aufgabe in unserer Pfarre übernommen haben. Und ich freue mich über jeden einzelnen, der da ist, mit uns Gottesdienste feiert und mit uns ein Stück Lebensweg geht.

Ich wünsche euch allen eine erholsame Sommerzeit! Gottes Segen möge uns auf allen Wegen begleiten!

Euer Pfarrer Cristian

Hohe Geburtstage

Xaver Düringer, Wies	8.8.1924	95 Jahre
Karl Feurstein, Hof	24.8.1927	92 Jahre
Berta Hiller, Au	12.8.1928	91 Jahre
Theresia Ramisch, Freien	21.7.1929	90 Jahre
Germana Mayer, Stadler	6.8.1930	89 Jahre
Benedikt Ritter, Brand	3.7.1934	85 Jahre
Antonia Berchtold, Freien	5.8.1934	85 Jahre
Josef Kohler, Freien	5.8.1934	85 Jahre
Edwin Fink, Loch	10.8.1934	85 Jahre
Martha Metzler, Halde	4.9.1934	85 Jahre
Josef Meusburger, Loch	12.7.1935	84 Jahre
Josef Anton Greber, Reute	22.9.1935	84 Jahre
Rosa Flatz, Brittenberg	25.9.1935	84 Jahre
Walter Steurer, Freien	1.8.1936	83 Jahre
Gertrud Bär, Berghalde	23.8.1936	83 Jahre
Reinelde Sieber, Schwarzen	5.9.1936	83 Jahre
Hilda Bereuter, Hof	16.9.1936	83 Jahre
Adolf Vögel, Hof	18.9.1936	83 Jahre
Karl Lang, Freien	8.7.1937	82 Jahre
Anna Kaufmann, Loch	7.9.1937	82 Jahre
Franziska Metzler, Reute	25.7.1938	81 Jahre
Anna Berchtold, Ratzen	28.7.1938	81 Jahre
Marianne Denz, Hof	17.8.1938	81 Jahre
Theresia Kaufmann, Hof	20.8.1938	81 Jahre
Pius Feurstein, Ratzen	27.8.1938	81 Jahre
Anton Metzler, Buchen	24.8.1939	80 Jahre
Magaretha Oberhauser, Brittenberg	23.9.1939	80 Jahre
Adolf Fetz, Buchen	1.7.1940	79 Jahre
Adele Fink, Loch	1.9.1940	79 Jahre
Josef Metzler, Schneider	2.9.1940	79 Jahre
Herta Flatz, Loch	8.8.1941	78 Jahre
Walter Hartmann, Brand	9.7.1942	77 Jahre

Franziska Wolf, Brand	28.7.1942	77 Jahre
Maria Vögel, Hof	15.7.1943	76 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Hinweise zum Datenschutz:

Das Pfarrblatt-Team möchte an der lieb gewonnenen Tradition der Veröffentlichung der hohen Geburtstage, Taufen, Hochzeiten und Jubiläen unserer Pfarrmitglieder gerne festhalten. Wir wollen jedoch die Datenschutz-Grundverordnung ernst nehmen und bitten daher alle Pfarrangehörigen, die der Veröffentlichung Ihrer Personendaten oder Fotos in zukünftigen Pfarrblättern nicht zustimmen, dies im Pfarramt schriftlich bekannt zu geben.

Zwo Witzle

Der neue Angestellte steht ratlos vor dem Reißwolf. „Kann ich ihnen helfen?“, fragt eine Kollegin.

„Ja, wie funktioniert das Ding hier?“

„Ganz einfach“, sagt die Kollegin, nimmt ihm die Mappe ab und steckt Blatt für Blatt in die Maschine.

„Vielen Dank“, lächelt der Neue erleichtert, „und wo kommen die Kopien heraus?“

„Frau Kramer, wenn Sie mich so anlachen, wünschte ich mir, dass Sie mich besuchen kommen“.

„Sie Schmeichler, Sie“.

„Nun ja, wie man es nimmt, ich bin Zahnarzt.“

Taufen, Trauungen, Todfälle, Jubiläen

Taufen



Mijo Fynn Feurstein, Hittisau
Eltern: Oliver Cipot u. Andrea Maria Feurstein
 Gabriel Xaver Gmeinder, Wies
Eltern: Thomas Bechter u. Martina Gmeinder
 Konstantin Riegler, Moos
Eltern: Harald Riegler u. Elke geb. Greber
 Hannes Metzler, Schneider
Eltern: Markus Metzler u. Carmen Fetz
 Selina Todt, Bludesch
Eltern: Thomas Todt u. Irene geb. Metzler
 Alexander Wolf, Brand
Eltern: Andreas Wolf u. Claudia geb. Brotzge

Kirchliche Eheschließungen



03. Mai Marin Moosbrugger (Andelsbuch) –
 Annalena geb. Greber (Schwarzen)
 10. Mai Mathias Metzler (Wies) –
 Jasmin geb. Denz (Bächler)
 18. Mai Christian Albrecht (Dornbirn) –
 Claudia geb. Greber (Moos)
 18. Mai David Huber (Karlsruhe) –
 Viola geb. Weber (Karlsruhe/Maien)
 01. Juni Emanuel Frei (Diepoldsau) –
 Christine geb. Metzler (Bödele)

Todfälle



05. April Alois Berchtold, Ratzen 86 Jahre alt
 08. April Ludmilla Mathis, Dorn 93 Jahre alt
 02. Mai Anna Katharina Fetz,
 geb. Wüstner, Hof 88 Jahre alt

Silbernes Ehejubiläum

20. Mai Rainer Mische (Dornbirn) –
 Veronika geb. Berchtold (Unterkaltberg)
 03. Juni Mag. Martin Heinzle (Götzis) –
 Regina geb. Flatz (Wies)
 22. Juli Artur Greber (Stangenach) –
 Klaudia geb. Rinderer (Hittisau)
 29. Juli Klaus Schmidinger (Hof) –
 Luzia geb. Vögel (Hof)
 02. Sept. Thomas Kaufmann (Loch) –
 Renate geb. Graß (Schlins)
 23. Sept. Markus Flatz (Wies) –
 Marina geb. Peter (Hof)

Goldenes Ehejubiläum

04. Okt. Martin Greber u. Elisabeth geb. Metzler (Loch)



Auszug aus der Pfarrchronik für das Jahr 1919, Fortsetzung des Berichts vom Osterpfarrblatt:

Man hatte jetzt ein weltliches Gemeindeoberhaupt, es fehlte aber noch das definitive geistliche, der Pfarrer.

Bald ging ein halbes Jahr der seelsorglichen Waisenschaft zu Ende. Die Gemeindevorstellung war beim Bischof gewesen und hatte sich um die Gewährung eines neuen Pfarrers in der Person des derzeitigen Kaplans und Provisors Max Sander beworben, voran der Kirchenmäzen Ignaz Metzler zum Hof. Der Bischof hatte versprochen sein Bestes zu tun, aber erst musste der Hochwürdigste Herr noch auf zwei andere, ältere Kompetenten, die beide älter waren als obgenannter Kaplan – es war der H.H. Jakob Hämmerle, Pfarrer in Lech, und H.H. Johann Büchel, Expositus in Innerlaterns, fertig werden. In vornehmer Weise zogen sie ihr Gesuch zurück, und so blieb nur noch das Eine übrig, welches dann auch vom Hochwürdigsten Bischof der Landesregierung als „elegendus“ (als gewünscht) präsentiert wurde.

Am 12. Mai 1919 erfolgte die Ernennung des Präsentierten zum Pfarrer in Schwarzenberg durch die Landesregierung. Der Ernannte war bei Erhalt des Aktes umso ruhiger und glücklicher, als er diese Entscheidung einging und allein nur durch die Abfassung eines Kompetenzgesuches mitschuldig war und sich in keiner Weise an die Gemeinde gewendet hatte. Hierin sollte er von der Gemeinde unbedingt unabhängig sein und bleiben – Mit Dekan Barnabas Fink wurde der erste Juni als Tag der Investur (Einführung) festgelegt. Es war der erste Sonntag im Herz-Jesu Monat. Herrliches Wetter begünstigte die nachmittägliche Feier, welche um zwei Uhr beginnen sollte. Mit großer Geduld harreten die Schappele-Mädchen des irrtümlichen langen Wartenlassens auf den H.H. Dekan. Endlich übernahm H.H. Schneider stellvertretend die Begleitung des zu Investierenden. Als die Feier in der Kirche beginnen sollte war aber zur großen Freude

aller und besonders des „zum Hirten zu machenden“ der H.H. Dekan Fink, welcher nun die kirchliche Investitur vorzunehmen, angekommen war. In üblicher Weise geschah dies vor den vielen anwesenden Pfarrkindern, worauf dann noch ein entsprechender „Vorstellungsakt“ durch H.H. Dekan erfolgte. Mit „Tantum Ergo“ und Segen schloss die kirchliche Feier. Hernach versammelte man sich im Gasthof Hirschen zum gemütlichen Teil. Zum ersten Mal war der neu gebackene Pfarrer mitten unter den Seinen. Zu seiner größten Freude waren auch die alte Mutter, Geschwister und Verwandte aus dem Montafon zur Feier gekommen, und es war so dieser Tag zu einem Tag für die große und für die kleine Familie geworden. Und es schien, dass man sich miteinander recht freute. Der H.H. Dekan hielt eine sehr humorvolle und zugleich besinnliche Ansprache, in welcher er die Vermählung des Pfarrers mit der Pfarrgemeinde feierte und dabei eine vorzügliche Parallele fand, über die man ebenso herzlich lachen musste. Der Kirchenchor machte allen, besonders aber dem Gefeierten, durch seine vortrefflichen Leistungen, die er unter der bestbewährten Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrers Metzler Adolf, zum Besten gab. So hatte alles, Hirte und Herde sich gefunden und man versprach sich treu zu bleiben, was besonders auch am Sonntag darauf das Thema der Einstandspredigt des Pfarrers war. Gebe der Herr die große Gnade, dass das alle Zeit nach seinem Heiligen Willen bestens zu vollbringen sei, was die feierlichen Stunden so schön eingeleitet haben. Die Liebe des Heiligsten Herzen Jesu aber sei mir Schutz und immer neue Fülle geistiger Kraft. Wenn ich über dieses Thema lang geworden bin, möge es mir niemand als Unbescheidenheit auslegen, ich hätte am liebsten ganz davon geschwiegen, wenn nicht die Liebe zur Pfarrgemeinde es eingeflüstert hätte.

(Fortsetzung folgt im Herbstpfarrblatt)

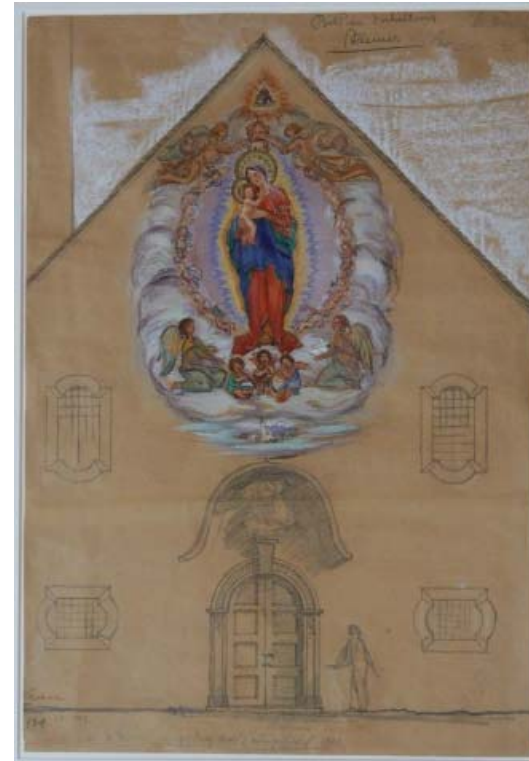
Lange Nacht der Kirche

Nach der langen Nacht der Kirche weiß ich....

- ... wie Hostienreste schmecken.
- ... dass man als Kind nie genug Freundschaftsbänder haben kann.
- ... dass ich gerne mehrstimmig traditionelle Marienlieder singe.
- ... dass unsere Orgel ca. 1400 Pfeifen hat.
- ... dass im Hochaltarbild über 100 Engel versteckt sind.
- ... dass die Transportkosten für das Hochaltarbild 2 Kühe kostete.
- ... wo Bartle Kleber sein Grab hat und was er mit unserer Kirche zu tun hat.
- ... dass wir eine Friedensglocke haben und wo das Totenglöckle und die Igglocke sich befinden.
- ... dass die Kirchendecke an Drähten hängt und die Kirchturmmauern bis zu einem Meter dick sind.
- ... dass am rechten Seitenaltar oben die hl. Magdalena zu sehen ist.
- ... dass nicht alle Apostelköpfe von Angelika Kauffmann gemacht wurden.
- ... dass sich Angelika Kauffmann mit allen ihren 4 Vornamen auf einem Apostelbild verewigt hat.
- ... warum mehr als 12 Apostelköpfe zu sehen sind.
- ... dass der Messwein sehr süß ist.
- ... dass ein Nachtgebet den Tag wunderbar abrundet.
- ... dass sich Herma Feurstein und Helga Nonner in der Kirchengeschichte sehr gut auskennen.
- ... warum es lange Nacht heißt und noch vieles mehr....

Ein Dankeschön an alle Beteiligten und Besucher!

Klaus Schmidinger, PGR-Obmann



Freskoentwurf von Bartle Kleber; ab 1922 - 1958 an der Westseite der Kirche



Kino für die Jungen - gestaltet vom AK Familie



Wertvolle Schätze



Feierlicher Abschluss mit schöner Musik um 22 Uhr



Gemütlicher Ausklang bei Kuchen und Wein

Mehr Bilder zur langen Nacht der Kirchen aus Schwarzenberg:
<https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/schwarzenberg/galerien/lange-nacht-der-kirche-in-schwarzenberg>

04. Juli 09.30 Uhr Dankmesse zum Schulschluss

Im Juli und August ist jeden Sonntag und an Mariä Himmelfahrt um 19.30 Uhr Messfeier in der Bödelekapelle

26. Juli 19.30 Uhr Patrozinium in der Annakapelle

04. August Kirchenopfer für die Hungernden

15. August 08.30 Uhr Festmesse mit Kräuter- und Blumensegnung

08. Sept. 08.30 Uhr Bregenzerwälder Trachtentag
 Die Sonntagsmesse wird von Trachtenträger/innen musikalisch umrahmt (Saitenmusik: Hackbrett, Harfe, Zither, Gitarre und Kontrabass)

09. Sept. 08.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst Schulbeginn

06. Okt. 15.00 Uhr Patrozinium in der Theresienkapelle

Öffnungszeiten Pfarrbüro während der Sommerferien:

Donnerstag: 09.30 Uhr – 11.00 Uhr

Freitag: 09.00 Uhr – 11.00 Uhr

Noch ein Hinweis vom Pfarrkirchenrat:

Gelegentlich hört man die Meinung, dass das Kirchendach (Blechdach) in diesem Sommer erneuert werden muss. Dies stimmt nur zum Teil, denn die Erneuerung ist zwar notwendig, aber sie wird nicht dieses Jahr, sondern voraussichtlich im nächsten Sommer 2020 in Angriff genommen.

Volksschule Schwarzenberg

Mit Unterstützung von Norbert Mayer und Marina Flatz gestalteten die Mädchen und Buben der zweiten Klasse eine Fahne. Die religiösen Symbole wurden im Religionsunterricht erarbeitet und im Zeichenunterricht künstlerisch umgesetzt.

Die neue Fahne wurde von Pfarrer Cristian in einer Schülermesse gesegnet und war schon bei der Erstkommunion und beim Bittgang zur Theresienkapelle im Einsatz.

Herzlichen Dank an Marina und Norbert für die Idee und die tolle Umsetzung!
Das Pfarrblatt-Team



Theologische Fernkurse

Theologische Fernkurse –
ein Angebot der Kath. Kirche für die Pfarren!

Theologie in verständlicher Sprache

Die THEOLOGISCHEN KURSE stehen für eine Theologie im Geist des 2. Vatikanischen Konzils: katholisch, konstruktiv, mündig, offen. Diese Theologie im Überblick und in allgemein verständlicher Sprache zu vermitteln, ist das Hauptanliegen unserer Lehrenden. Sie bringen wissenschaftliche Qualifikation und menschlich-spirituelle Glaubwürdigkeit mit und pflegen einen gesprächsorientierten Vortragsstil.

Lehren und Lernen im Dialog

Fachkundig angeleitet den Glauben bedenken, artikulieren und kommunizieren - auf dem intellektuellen Niveau, auf dem sie auch sonst zu denken und sprechen gewohnt sind.

Der Theologische Kurs umfasst folgende Fachgebiete

Altes Testament - Fundamentalthologie - Kirchengeschichte - Spiritualität - Liturgie - Philosophie - Neues Testament - Dogmatik - Kirchenrecht - Moraltheologie - Pastoraltheologie - Religionswissenschaft

Für allfällige Fragen von Interessierten stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung unter Tel. 01 51552-3705

Mag. Oliver ACHILLES, Wissenschaftlicher Assistent

**THEOLOGISCHE
KURSE** 



ab November 2019

Theologischer Fernkurs
mit Studienwochenenden in Matri am Brenner

mehr wissen – tiefer fragen – klarer urteilen

www.theologischekurse.at

office@theologischekurse.at, Tel. 01 51552-3703

An den Sommer

„Oh Sommer wann fängst du denn an?“
hörst du uns alle fragen.
Weil er dich nicht erwarten kann
beginnt der Mensch zu klagen.

So gehst du also an dein Werk,
bringst warme Sonnentage.
Doch kaum kommst du so recht in Fahrt
erreicht dich neue Klage.

„Oh weh, so schwül und drückend heiß,
jetzt treibst du's auf die Spitze!“
„Das hält der stärkste Mensch nicht aus –
die reinste Affenhitze!“

„Nun denn!“ denkst du und schickst sogleich,
wie immer edler Ritter,
mit Blitz und Donner obendrein,
ein herrliches Gewitter.

Wir atmen auf und sind erlöst:
„Hab Dank für diesen Segen!“
Und doch vernimmst du bald darauf:
„Wann hört denn auf der Regen?“

So stehst du unter Dauerstress.
Es jedem Recht zu machen
gelingt dir nie – doch bitt' ich dich:
„Lass' oft die Sonne lachen!“

Anita Menger



Alle 7 Sakramente stehen an Wendepunkten im Leben eines Menschen. So auch das Sakrament der Firmung, zu der sich 19 Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde bewusst entschieden haben.

Gott hat uns diese Freiheit geschenkt selbst zu entscheiden ob wir glauben oder nicht. Es braucht das bewusste und immer wiederkehrende „JA“ die Freundschaft mit Jesus zu pflegen, hinzuhören und den Hl. Geist empfangen und wahrnehmen zu wollen.

Nur die ehrliche Auseinandersetzung mit Jesus, sich selbst und seinen Mitmenschen lässt Glaube lebendig werden.

Am Sonntag, den 9. Juni war es dann soweit. Während des Pfingstgottesdienstes wurde den Jugendlichen von Pfarrer Eugen Gieselbrecht aus Doren das Sakrament der Firmung gespendet.

Geben wir den Firmlingen nun Platz und Raum in unserer Gemeinschaft, damit ihr Glauben wachsen kann und sie ihn als etwas Lebendiges und Wohltuendes erleben dürfen.

Wir wünschen euch, liebe Firmlinge, dass ihr gestärkt durch den Hl. Geist voller Zuversicht und mit dem Gefühl der unendlichen Geborgenheit in der Liebe Gottes durch die Höhen und Tiefen eures Lebens schreiten könnt.

Das Firmteam Monika, Roswitha und Judith



**Komm, Heiliger Geist – lass die Funken überspringen
Komm, Heiliger Geist – lass uns immer neu beginnen
Komm, Heiliger Geist – Leben kann mit dir gelingen
Komm du auf uns herab, und das nicht zu knapp!**



Dann und wann das Tempo verlangsamen,
anhalten, in Ruhe wahrnehmen,
was um uns ist, was schützt,
bedroht, erfreut, fordert, fördert,
uns neu einstellen und ausrichten.

Dann und wann das Tempo verlangsamen,
anhalten, sich hinsetzen und sich setzen lassen,
was sich in uns bewegt.
Unsere Strukturen wahrnehmen,
sehen, was und wie wir sind.

Dann und wann das Tempo verlangsamen,
anhalten, aus der Tiefe Bilder aufsteigen lassen,
dankbar sein und sehen,
was sie zeigen wollen, wohin sie uns weisen.

Max Feigenwinter, in: Leichter leben.

Von Herzen wünschen wir allen, die demnächst Ferien genießen dürfen eine erholsame Zeit. Kommen Sie alle wieder gesund und gestärkt für den Alltag zurück. Den Daheimgebliebenen wünschen wir schöne Sommertage und gute Erholung in der gewohnten Umgebung.

Das
Pfarrblattteam



Es kamen einmal ein paar Suchende zu einem alten Zenmeister.

„Meister“, fragte einer von ihnen, „Was tust du, um glücklich und zufrieden zu sein? Ich wäre auch gerne so glücklich wie du.“

Der Alte antwortete mit mildem Lächeln: „Wenn ich liege, dann liege ich. Wenn ich aufstehe, dann stehe ich auf. Wenn ich gehe, dann gehe ich und wenn ich esse, dann esse ich.“

Die Fragenden schauten etwas betreten in die Runde. Einer platzte heraus: „Bitte, treibe keinen Spott mit uns. Was du sagst, tun wir auch. Wir schlafen, wir essen und gehen. Aber wir sind nicht glücklich. Was ist also dein Geheimnis?“

Es kam die gleiche Antwort: „Wenn ich liege, dann liege ich. Wenn ich aufstehe, dann stehe ich auf. Wenn ich gehe, dann gehe ich und wenn ich esse, dann esse ich.“

Die Unruhe und den Unmut der Suchenden betrachtend, fügte der Meister nach einer Weile hinzu: „Sicher liegt auch ihr und ihr geht auch und ihr esst. Aber während ihr liegt, denkt ihr schon ans Aufstehen. Während ihr aufsteht, überlegt ihr, wohin ihr geht und während ihr geht, fragt ihr euch, was ihr essen werdet. So sind eure Gedanken ständig woanders und nicht da, wo ihr gerade seid. In dem Schnittpunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft findet das eigentliche Leben statt. Lasst euch auf diesen nicht messbaren Augenblick ganz ein und ihr habt die Chance, wirklich glücklich und zufrieden zu sein.“

(aus: www.engelbrecht-media.de,
nach einer zenbuddhistischen
Parabel)



Caritas-Augustsammlung am Sonntag, 4.8.2019

Hilfe > Hunger: Veränderung ist möglich!

Jeder zehnte Mensch weltweit hungert. Gemeinsam möchte die diözesane Caritas durch die Hungerkampagne in den kommenden Wochen vor allem Babys und Kinder als Schwächste in der Gesellschaft vor Hunger bewahren. Die Caritas Vorarlberg unterstützt schwerpunktmäßig Projekte in Äthiopien und Mosambik.

Anfang März zerstörte Zyklon Idai weite Teile **Mosambiks**: „Es fehlt an Trinkwasser, Lebensmittel und Medikamenten“, berichtet Harald Grabher, der seit März für die Caritas Auslandshilfe vor Ort die Nothilfe koordiniert. Bis zu 400.000 Menschen sind obdachlos geworden. Dramatisch sind auch die längerfristigen Folgen: Die Ernte verfault aufgrund der Überschwemmungen auf den Feldern, die Menschen haben ihre Nahrungsvorräte und ihr Kleinvieh verloren. Schulen und Gesundheitsstationen sind schwer getroffen. Längerfristig setzt die Caritas auf Maßnahmen zum Wiederaufbau der Existenzen der betroffenen Bevölkerung.

In **Borana**, Südäthiopien, ist für die Menschen aufgrund der geographischen und wirtschaftlichen Lage die Ernährungssituation durchgehend schwierig. Unzureichende und einseitige Nahrung, fehlendes Trinkwasser und lange Schulwege sind oft eine zu große Herausforderung. Die Caritas gibt unter anderem gemeinsam mit Partnern vor Ort an vier Schulen insgesamt 300.000 Mahlzeiten für 1.230 Kinder pro Schuljahr aus. Außerdem werden in den Internaten dieser Orte 70 bis 80 Kinder mit drei Mahlzeiten täglich während der Schulzeit versorgt.

„Immer wieder werden diese Regionen von extremer Dürre heimgesucht, die staatlichen Schulen mussten schließen, weil den Schülerinnen und Schülern der weite Weg ohne Nahrungsmittel nicht zumutbar wäre. Die kirchlichen Schulen und Internate sind eine

wichtige Bereicherung für die Familien, da sie oft die einzige Versorgung für die Kinder bewerkstelligen“, erläutert der Leiter der Caritas Auslandshilfe, Martin Hagleitner-Huber.

In den Monaten Juli und August bittet die Caritas die Bevölkerung sowie die Pfarren um Unterstützung, um weitere Hilfsmaßnahmen für Äthiopien und Mosambik zu ermöglichen. Am 26. Juli 2019 werden wie schon in den zwei Jahre zuvor die Kirchenglocken österreichweit um 15 Uhr läuten. Der Appell lautet **„Glockenläuten, um auf diesen stillen Skandal aufmerksam zu machen!“**

Mit Ihrer Spende beim Gottesdienst am Sonntag, 4.8. können Sie helfen. Danke!

Auch so können Sie helfen:

Caritas-Spendenkonto - Raiffeisenbank Feldkirch,
IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: Hungerhilfe, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at
Erlagscheine liegen in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen Vorarlbergs auf!



Der Suppentag 2019 ist zwar schon eine Zeit lang vorbei, aber wir möchten trotzdem noch DANKE sagen.

bei allen, die Suppen und Suppeneinlagen gebracht haben.

bei der Bäckerei Fetz, die uns großzügig mit dem Brot entgegen gekommen ist.

bei allen die zu uns zum Essen kamen und uns mit ihrer Spende unterstützt haben.

Wir hatten einen Reinerlös von **1.679,37 Euro** und konnten somit „Geben für Leben Typisierung“ mit dieser Spende unterstützen.

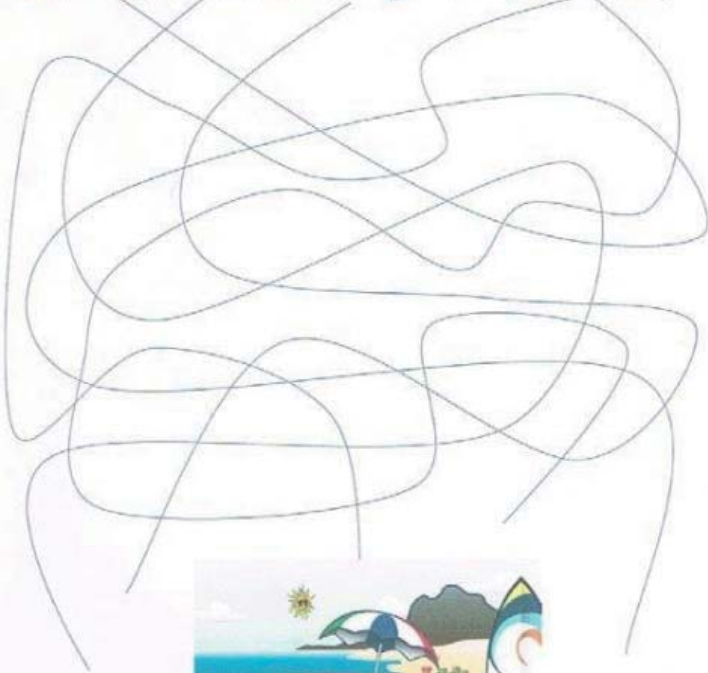
Einen herzliches Vergelts Gott!

Das Organisationsteam: Die Frauen der Pfarrcaritas

Und auch den Frauen der Pfarrcaritas sei für die jährliche Durchführung dieser Aktion ein großes DANKE gesagt!

Der Weg zum Strand

Womit fährt Martin zum Strand?
Spure die Linien mit unterschiedlichen Farben nach. Viel Erfolg!



Buchstabengitter

In dem Buchstabengitter haben sich 10 Wörter zum Sommer versteckt. Finde die Wörter und kreise sie rot ein. Viel Erfolg!



Strand, Sonne, Muschel, Palme, Urlaub, Badelatschen
Liegestuhl, Sandburg, Sonnenbrille, Handtuch



D	A	F	S	T	R	A	N	D	D	C	V	B	H	D
S	U	T	G	B	H	M	U	S	C	H	E	L	H	F
O	Ö	R	B	D	H	E	R	T	G	B	H	J	U	R
N	P	T	A	S	B	S	D	O	H	D	D	U	J	T
N	O	Z	D	X	N	A	X	I	A	B	C	R	K	G
E	I	U	E	C	V	N	Y	U	N	N	X	L	S	B
N	U	I	L	V	C	D	S	J	D	H	D	A	O	H
B	J	U	A	E	X	B	W	U	T	U	E	U	N	N
R	N	I	T	R	V	U	E	J	U	J	W	B	N	J
I	B	R	S	T	D	R	R	H	C	K	S	D	E	U
L	H	F	C	Z	B	G	T	Z	H	I	D	A	D	Z
L	G	V	H	U	R	A	F	G	V	B	H	J	J	H
E	T	B	E	T	T	U	W	A	Q	S	E	D	R	T
D	F	N	N	P	A	L	M	E	G	J	K	I	O	P
A	L	I	E	G	E	S	T	U	H	L	M	N	M	N

Dankbarkeit ist Denken im Einklang mit der kosmischen Intelligenz, die uns in dankbaren Augenblicken inspiriert. Sie kann mehr als eine Stimmung verändern, sie kann die Welt verändern.

Bruder David Steindl-Rast

Durch Dankbarkeit die Welt verändern? Ist das wirklich möglich – und wenn ja, wie kann das gelingen?

Bruder David Steindl-Rast, Benediktinermönch, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema der Dankbarkeit. Er lädt in fünf Schritten dazu ein, Dankbarkeit zu leben und diese Haltung täglich einzuüben und zu vertiefen.

1. Vertrauen schaffen

Dankbare Menschen sind Menschen, die vertrauen können. Dadurch wird Angst überwunden. Bruder David empfiehlt als einen ersten Schritt, einem ängstlichen Menschen ein Wort zuzusagen, das diesen ermutigt.

2. Ruhe verbreiten

Dankbarkeit verbreitet Ruhe, nicht Aufruhr, Hysterie und Hetze. Sie führt dazu, echtes Mitgefühl zu entwickeln, sie macht stark. Bruder David lädt ein, den klaren Vorsatz zu fassen, nie Geschichten und Gerüchte weiterzuerzählen, die Angst schüren, sondern Ruhe zu verbreiten und diese auszustrahlen.

3. Kontakt aufnehmen

Dankbare Menschen haben ein offenes Herz anderen gegenüber. Sie sind bereit für Überraschungen, schaffen neue Kontakte, manchmal nur für einen kurzen Augenblick. Dazu ruft Bruder David auf: Einem fremden Menschen in die Augen sehen und dabei erkennen, dass es keine Fremden gibt.

4. Grenzen überwinden

Menschen können sich ausgeschlossen fühlen. Dankbarkeit überwindet Grenzen, Dankbarkeit steht der Entfremdung entgegen. Ein Ja zur Dankbarkeit, ein Ja zum Geben-und-Nehmen ist Grundlage der Liebe. Jemanden ein unerwartetes Lächeln zu schenken trägt zum Frieden auf der Erde bei.

5. Gewaltlosigkeit üben

Dankbarkeit verstärkt die Zugehörigkeit zu einem Netz von Menschen, die Dankbarkeit geben und empfangen. Dieses Netz stärkt einen gemeinsamen gesunden Menschenverstand, der uns deutlich sagt, dass die Gewalt der Feind der Menschen ist und Kriege nie an ein Ziel führen. Als letzten Schritt lädt Bruder David ein, die täglichen Nachrichten zu hören und mindestens eine Sache mit diesem gesunden Menschenverstand zu prüfen.

<https://gratefulness.org/>

Wir vom Team des Weltladens in Egg wünschen Ihnen einen wunderschönen, reichen Sommer, in dem Sie hoffentlich viele Momente der Dankbarkeit erleben und schenken können.

Mag. Ruth Berger-Holzknecht

Bücherei schwarzenberg

Einmal im Monat laden wir die Kindergartenkinder zu uns in die Bücherei in eine Welt der Geschichten und Fantasie ein. Wir lesen den Kindern ein Bilderbuch vor und im Anschluss reden wir über die gelesene Geschichte. Wir gestalten unsere Räumlichkeiten, malen, basteln oder experimentieren, führen ein Bilderbuchkino oder Puppenspiel vor.

Am Schluss hat jedes Kind die Möglichkeit, selbständig und kostenfrei ein Buch seiner Wahl bis zum nächsten Treffen auszuleihen.

In diesem Kindergartenjahr war das Jahresthema im Kindergarten „Jedes Kind ist ein Künstler“. Auch wir sind bei unserer Buchauswahl auf dieses Thema eingegangen und so konnten die Kinder verschiedene Geschichten zu diesem Thema hören, wie z. B. „Als die Raben noch bunt waren“, „Der Punkt“, „Das Farbenmonster“, „Napoleon Chamäleon“, „Der Streik der Farben“, ...





Nun wünschen wir den Kindern und allen unseren Leserinnen und Lesern einen schönen und erholsamen Sommer und freuen uns sehr über einen Besuch bei uns in der Bücherei. Kommt vorbei und stöbert in unserem großen Angebot an Büchern, Hörbüchern, Zeitschriften, DVDs und Spielen.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 17 bis 20 Uhr - Freitag 14 bis 17 Uhr

Tel. 05512/25318-14, Email: buechereischwarzenberg@vssb.svn.at

www.buechereischwarzenberg.bvoe.at

Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

3			2		5		9	
5			9		7			4
9						5	1	6
7	8	4				6		2
	5		8	4				
			5	7		8	4	
			6	8	3			
8	3	1						
	9	7				2	8	

6	9				7			2
		7					4	3
5	3	1	8				7	6
1		9	5				3	7
	8		1	2	4			
				9	3	8		
						3	2	
		5				4	6	
		2	4	5	8			

Wir wünschen gutes Gelingen.